

Der REISER BLOCKFILTER®

Der aus feinstem Aktivkohlestaub gefertigte massive und homogene REISER BLOCKFILTER® ist das Kernstück aller REISER-Wasseraufbereitungsanlagen. Er kombiniert

- eine extrem hohe Filterfeinheit von bis zu 2-3 zehntausendstel Millimeter mit der
- hohen Adsorptionswirkung der Aktivkohle mit der Feinheit bis zu 2 millionstel Millimeter, sowie
- katalytische Prozesse.

Langzeituntersuchungen zeigen, dass eine „Verkeimungsgefahr“ im REISER BLOCKFILTER® gebannt ist, obwohl er **konsequent ohne Zusatzstoffe** (wie z. B. Silber) produziert wird.

Die feste Struktur des in speziellem Sinterprozess hergestellten REISER BLOCKFILTER® ermöglicht eine Zwangsdurchströmung, die mit der Tiefenfiltration in der Natur vergleichbar ist (nicht zu verwechseln mit losen Schüttungen aus Aktivkohle-Granulat). Mit einer Wandstärke von 2,7 cm, einem effektiven Aktivkohleblock-Volumen von 900 cm³ (bei 24 cm Länge), mit außerordentlich hohem Aktivkohleanteil und seinem speziellen inneren Aufbau (die äußeren Filterporen sind größer wie die innere Filterfeinheit) ist er extrem aufnahmefähig, leistungsstark und effektiv. Er arbeitet umweltfreundlich ohne Energie- und Chemie-Einsatz, allein mit dem Leitungsdruck.



Der feinste REISER BLOCKFILTER® (0,3 µm Feinheit) wird unter anderem sehr erfolgreich zur Keimfiltration eingesetzt.

Eine Freisetzung von Schadstoffen wird im REISER BLOCKFILTER® dadurch verhindert, dass er sich aufgrund der extrem hohen Filterfeinheit bei Erschöpfung der mechanischen Filterkapazität selbständig verschließt.

Der REISER BLOCKFILTER® - „Made in Germany“ - entspricht den gültigen lebensmittelrechtlichen Bestimmungen Deutschlands für Bedarfsgegenstände, die mit Lebensmitteln in Kontakt kommen.

Der REISER BLOCKFILTER® reduziert/entfernt je nach Filterfeinheit:

- Schmutz-, Rost- und Kalkpartikel, Schwebeteilchen, Sand und Schlamm, Asbestfasern
- Organische Schadstoffe, Chlor, CKWs und FCKWs
- Keime und Bakterien
- Pestizide, Herbizide und Fungizide
- Hormone und Medikamentenrückstände
- Kupfer und Blei
- Geruch, Trübung und Färbung

Die im Wasser gelösten Mineralien bleiben bei der Filtration erhalten!

Adsorption organischer Substanzen durch den REISER BLOCKFILTER®:

Der REISER BLOCKFILTER® besteht aus feinstem hochreinem Aktivkohlepulver das **aus Kokosnussschale** streng nach DIN EN 12 915 hergestellt wird. Sie hat eine **innere Oberfläche von ca. 1.400-1.500 m² pro Gramm**.

Ein REISER BLOCKFILTER® mit einem **Gewicht von ca. 680 g (10“-Filterkerze)** hat damit eine innere Oberfläche von bis zu 900.000 m². Das entspricht der Fläche von ca. 120 Fußballfeldern.

Die Schadstoff-Rückhaltung durch den REISER BLOCKFILTER® geschieht mit 3 Wirkprinzipien:

- **Adsorption**
- **mechanische Filterfähigkeit (entsprechend der Filterfeinheit)**
- **katalytische Prozesse**

Die Adsorption wird durch die „London Dispersionskraft“ hervorgerufen, eine Form der zwischen den Molekülen wirkenden „Van der Waals Kraft“. Die „London Dispersionskraft“ wirkt wie die Gravitationskraft, aber nur auf sehr kurzem Abstand. Deshalb muss der Abstand zwischen der Aktivkohle und dem zu adsorbierenden Molekül sehr klein sein. Diese additiv wirkende Kraft ist die Summe aller zwischenmolekular auftretenden Anziehungskräfte. Der direkte Kontakt und die additive Wirkung dieser Kräfte verleihen Aktivkohle die stärksten physikalischen Adsorptionskräfte von allen bekannten Materialien. Grundsätzlich sind Verbindungen in Molekülgröße weitgehendst adsorbierbar.

Der REISER BLOCKFILTER® unterscheidet sich wesentlich von Filterkartuschen mit losen Aktivkohle-Schüttungen und von extrudierten oder auch herkömmlich gesinterten Aktivkohleblöcken:

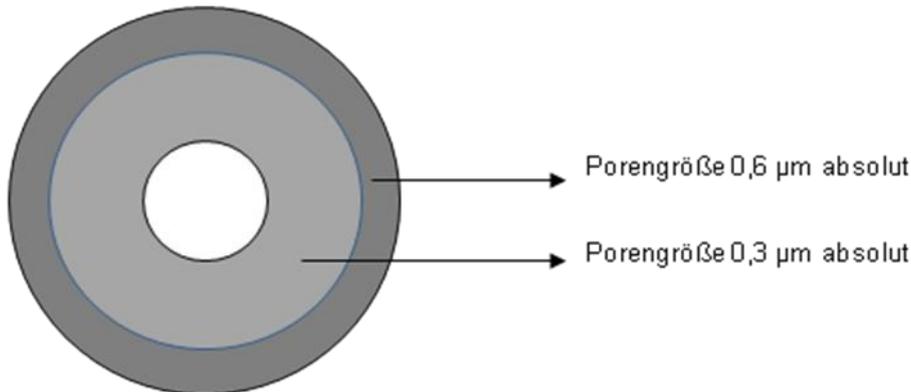
Bei Schüttungen ist in der Regel die Kontaktzeit viel zu gering und der Abstand zu den Molekülen zu groß, sodass nicht jedes Wassermolekül die Aktivkohle berühren muss. Deshalb ist bei Aktivkohle-Schüttungen eine zuverlässige Rückhaltung von Schadstoffen nicht jederzeit zu gewährleisten.

Bei dem Herstellungsverfahren für den REISER BLOCKFILTER® wird Pulver aus Aktivkohle **punktuell mit einem porösen Bindemittel beschichtet** und dann in einer Form verdichtet. Hierbei kommt man mit **weniger als 8% Bindemittel** aus. Hieraus ergibt sich der Vorteil gegenüber herkömmlichen Verfahren zur Aktivkohleblockfilter-Herstellung, dass wir **über 90% aktive Substanz zur Filterung zur Verfügung haben**.

Das durch den REISER BLOCKFILTER® strömende Wasser wird einerseits **sehr dicht an die Aktivkohlemoleküle gepresst**, und andererseits auf einem sehr langen Weg durch den festen Filterblock **zu einer langen Kontaktzeit gezwungen**. Deshalb halten REISER-BLOCKFILTER® mit der **absoluten Filterfeinheit 0,3 µm und 1 µm adsorbierbare Substanzen intensiv zurück**.

Ein einfacher praktischer Versuch mit beispielweise 1 Tasse Kaffee, 1 Glas Rotwein oder Coca-Cola, jeweils mit wenigen Litern Wasser verdünnt, kann ihnen dies eindrucksvoll vermitteln.

Ein weiterer wesentlicher Vorteil des REISER BLOCKFILTER®-Herstellungsverfahrens ist das 2-Schicht-Verfahren bei den 0,3 µm- und 1 µm-REISER BLOCKFILTER®. Diese haben unterschiedliche Porengröße von außen nach innen. Die Poren außen sind größer als die Poren innen. Damit ist es gelungen, die Aufnahmekapazität der Filterkerze zu vervielfachen.



Beispiel: Aufbau einer Filterkerze mit 0,3 µm im 2-Schicht-Verfahren

Hinweis:

Bei Filterkerzen wird die Porengröße entweder in „absolut“ oder „nominal“ angegeben. Bei einer Porengröße von 0,3 µm „absolut“ dürfen z.B. keine kugelförmigen Partikel den Filter passieren, die größer als 0,3 µm sind.

Bei 0,3 µm „nominal“ muss nur ein Großteil der Partikel von 0,3 µm zurückgehalten werden. Es dürfen aber auch Partikel den Filter passieren, die 2- oder 3-mal größer sind. Ein Vergleich verschiedener Filterkerzen bietet nur die Angabe der Filterfeinheit in **absolut**. Eine Porengröße, angegeben in „nominal“, hat deshalb nur eine sehr geringe Aussagekraft.

Die Filterfeinheit beim REISER BLOCKFILTER® ist immer in µm absolut angegeben.

Der REISER BLOCKFILTER® „Made in Germany“!

Der Einsatz des REISER BLOCKFILTER® für die individuelle Wasseraufbereitung

Vorbemerkung

Durch die novellierte Trinkwasserverordnung (TrinkwV) wurde die im Dezember 1998 in Kraft getretene Richtlinie 98/83/EG des Rates über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch vom 03. November 1998 in innerstaatliches deutsches Recht umgesetzt.

Die Wasserwerke haben demzufolge bei der Wasseraufbereitung die festgelegten mikrobiologischen und chemischen Parameter, sog. Grenzwerte, grundsätzlich einzuhalten. Begrenzte Ausnahmeregelungen sind möglich.

Man könnte also meinen, dass durch diese Neuregelung alle Probleme, die mit dem Trinkwasser verbunden sein können, nunmehr gelöst sind.

Man kann sich aber auch fragen, ob Grenzwerte letztendlich nicht nur einen politisch ausgehandelten Kompromiss zwischen ökologisch und gesundheitlich (toxikologisch) Gebotenen, technisch Möglichem und letztlich finanziell Tragbarem darstellen, wobei letzteres der ausschlaggebende Faktor bei der Grenzwertfestlegung sein dürfte.

Individuelle Wasseraufbereitung in Haus und Wohnung – sinnvoll oder unsinnig?

Manch einer hat beim Aufdrehen eines Wasserhahnes eine bräunliche Färbung oder eine geschmackliche Veränderung seines Trinkwassers festgestellt. Versagt haben in diesem Fall nicht die Wasserwerke, denn sie liefern – davon sollte man ausgehen – Trinkwasserqualität nach TrinkwV ab Wasserwerk. Verunreinigungen auf der Strecke vom Wasserwerk zum Endverbraucher, hervorgerufen vom Leitungssystem oder der Hausinstallation, sind hierfür die Ursache.

Nicht ohne weiteres feststellbar sind toxikologische Beeinträchtigungen durch Schadstoffe, die im Rahmen der geltenden Grenzwerte noch im Wasser enthalten sein dürfen. Über deren Wechselwirkungen bzw. die Auswirkung der Abbauprodukte im menschlichen Körper gibt es fast keine gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnisse. Deshalb fordern Mediziner und Wissenschaftler eine toxikologische Neubewertung von Schadstoffgemischen unter Berücksichtigung der Kombinationswirkungen für empfindliche Risikogruppen (ungeborene, Säuglinge, Kleinkinder, Schwangere, Kranke und Alte mit zum Teil geschwächtem Immunsystem). Diesem Personenkreis wurde nach Auffassung von Medizinern und Wissenschaftlern schon bisher bei der Grenzwertfestsetzung nicht ausreichend Rechnung getragen. Noch nachdenklicher sollte es machen, wenn man berücksichtigt, dass bei der Grenzwertfestlegung der 70-kg schwere Mann, und z.B. nicht Kleinkinder als Referenzpersonen herangezogen werden.

Individuelle Vorsorge ist somit keine Spielerei, sondern Vorsorge kann einen davor bewahren, später das Nachsehen zu haben.

Wie könnte sinnvolle Vorsorge aussehen?

Bevor man sich mit dieser Frage näher befasst, sollte man zuerst eine Bestandsaufnahme machen. Informationen über die Wasserparameter vor Ort kann der Verbraucher nach § 21 TrinkwV bei der örtlichen Behörde anfordern. Endverbraucher sollten sich auch mit ihrem Installateur über die Art der Hausinstallation und deren mögliche Auswirkungen auf die Wasserqualität unterhalten. Auf dieser Grundlage sollte man eine Risikoabschätzung vornehmen und die für eine individuelle Vorsorge optimale Lösung anstreben.

Ein gezielter Lösungsansatz ist immer Kostengünstiger als ein „Rundumschlag“!

Der Einsatz des REISER BLOCKFILTER®

im Verbund mit anderen Komponenten

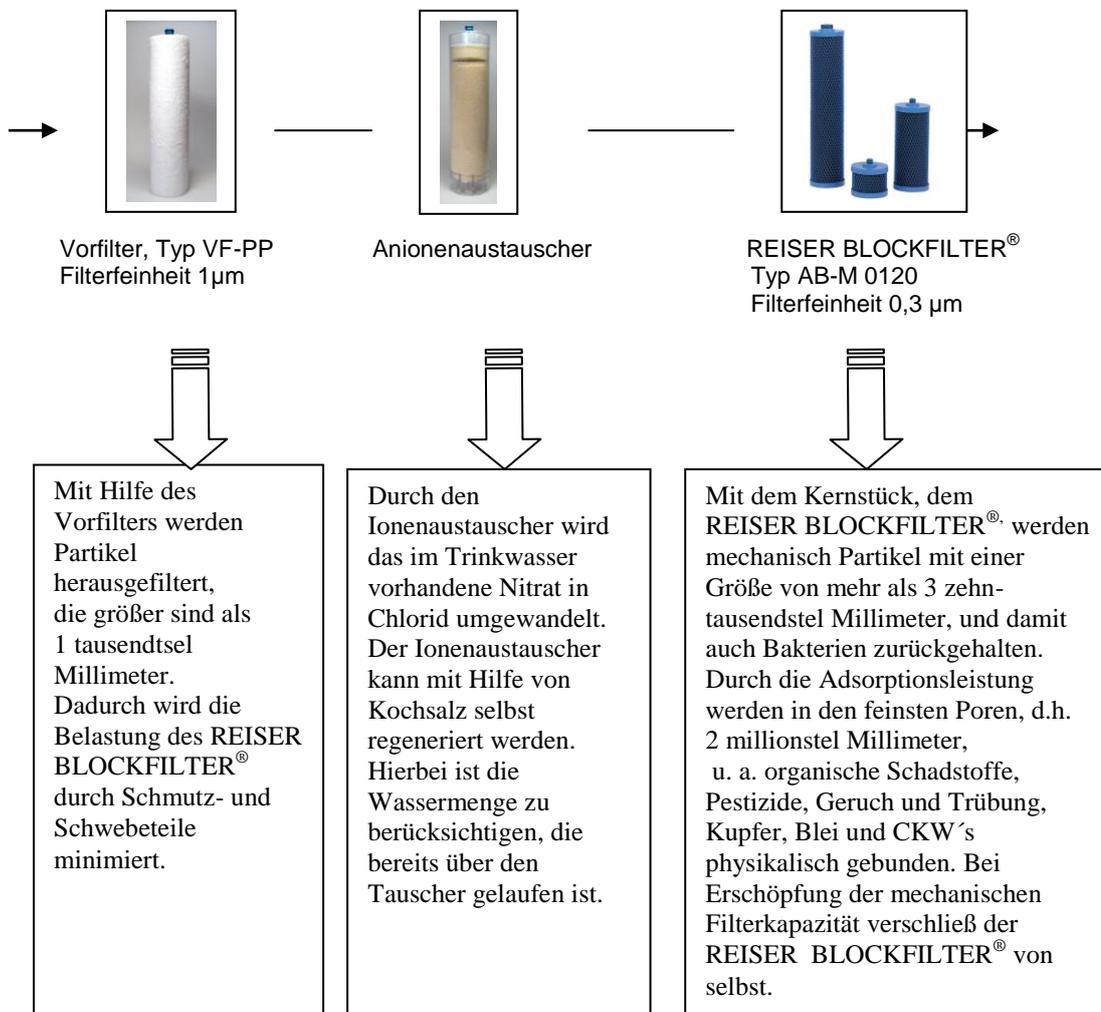
– eine sinnvolle Option!

Unter Zugrundelegung der oben angeführten Risikoabschätzung wird für einen potentiellen Endverbraucher folgende fiktive Situation angenommen:

- Partikelablagerungen im Perlator mit teilweiser Braunfärbung des Wasser nach längerer Standzeit,
- Schwermetallbelastung im oberen Teil der Grenzwerte, teilweise hohe Belastung mit chemischen Schadstoffen, wenngleich innerhalb der Grenzwerte.
- hohe Nitratwerte knapp unter, gelegentlich aber über dem Grenzwert gemäß TrinkwV

Vor diesem Hintergrund bietet sich folgende Gerätekonstellation an:

Einsatz eines Vorfilters mit nachgeschaltetem Anionenaustauscher und abschließendem REISER BLOCKFILTER®.



Gibt es denn nicht schon genug Wasserfilter?

Nein, wenn Sie an einen Filter höchste Anforderungen stellen und einen Filter mit höchster Schmutzaufnahmefähigkeit, sicherer Bakterienzurückhaltung, hoher Adsorptionskapazität und hoher Zwangsadsorptionszeit suchen und ein Wiederloslösen oder eine Umlagerung von gefilterten Schmutzpartikeln im Filter selbst absolut vermeiden wollen oder müssen und darüber hinaus diese Technik auch noch günstig einkaufen möchten, dann sollten Sie sich für den REISER BLOCKFILTER® entscheiden.

Warum REISER BLOCKFILTER®?

Als Nachteile von Aktivkohleschüttungen werden u. a. Schmutzablösungen und Schmutzumlagerungen, eine schlechte Ausnutzung der Adsorptionsbereiche und nicht zuletzt die Verkeimungsgefahr kritisiert.

Seit langem bestand daher die Forderung, kompakte Filterelemente zu entwickeln, die aus einem soliden Verbundblock bestehen und zuverlässig in verschiedenen Einsatzbereichen eingesetzt werden können.

Beim REISER BLOCKFILTER® ist gewährleistet, dass die Adsorptionsporen der Aktivkohle weder verklebt oder verschlossen werden, denn diese gewährleisten durch den Verbundblock eine zuverlässige Zwangsadsorption bzw. Zwangsuptrafiltration.

Der REISER BLOCKFILTER® gewährleistet bei einer Filterfeinheit von 0,005 mm (5 µm) eine Rückhaltung von Schmutz- und Schwebeteilchen und Partikeln. Bei einer Filterfeinheit von 0,0003 mm (0,3 µm) werden selbst Bakterien zurückgehalten.

Der REISER BLOCKFILTER® zeichnet sich aus durch:

seine solide Festigkeit, seine hohe, gleichmäßige Porosität und seine solide Verbundstruktur von Aktivkohlepartikel zu Aktivkohlepartikel und einer Filterfeinheit bis zu 0,0003 mm (0,3 µm).

Mit dem REISER BLOCKFILTER® ist es gelungen, aus feinstem Aktivkohlestaub einen Einzelblock mit der von uns gewünschten Filterfeinheit zu fertigen, ohne die Oberflächen der einzelnen Partikel zu verkleben oder zu verstopfen.

Der REISER BLOCKFILTER® wurde so entwickelt, dass die aktivierte Filtermasse (Filterporosität) einen möglichst hohen Prozentsatz ausmacht. Das Porensystem ist im Block gleichmäßig vorhanden. Die ganze Struktur weist durch und durch eine gleiche Festigkeit auf. Der REISER BLOCKFILTER® besteht also nicht aus einem nichtporösen Verbundmaterial, welches den aktivierten Bestandteil des Aktivkohlestaubes verbindet und verklebt. Das Verbundmaterial wird selbst zur porösen Masse und zum poredurchsetzten Träger der Raumgitterstruktur, in welche der Aktivkohlestaub, wie ein Staubkorn im Granit, der selbst aus Gestein besteht, eingebunden ist.

Es wurde ein „Kohlenstoffblock“ geschaffen, der äußerst stabil und mikroporös gestaltet ist und dessen innere Oberfläche so groß ist, dass er nahezu sein eigenes Volumen an Stoffen ausfiltrieren kann. D. h., dass ein Liter Filtervolumen des REISER BLOCKFILTER® ca. 0,9 Liter Schmutz im Innern ablagern kann bis der Filter sich selbst verschließt.

Der Unterschied zu anderen Filtrationstechniken:

a) Die Aktivkohleschüttung im Verbund mit Keramikfiltern:

Bei Aktivkohleschüttungen in Kombination mit Keramikkörpern bis zu 0,2 µm Filterfeinheit entsteht zwar ein ausreichender Verkeimungsschutz, jedoch keine zuverlässige Adsorption im Aktivkohlebett

Die Adsorptionsporen von Aktivkohle in jedweder Form benötigen zur Aufnahme von Schadstoffen eine bestimmte Kontakt- bzw. Verweilzeit im Aktivkohlebett und eine kontrollierte Fließgeschwindigkeit des Filtrates. Nur so kann eine optimale Beladung der Aktivkohle erzielt werden. Damit ein gutes Resultat (sauberste Flüssigkeit) erzielt wird, muss immer die am geringsten „beladene“ Aktivkohle am Filtratsaustritt vorhanden sein.

In großen Wasseraufbereitungsanlagen, die geschüttete Aktivkohle verwenden, wird dies durch geschicktes Umleiten von verschmutzten Gewässern in verschiedene Becken vorgenommen, wobei die Schadstoffbelastung kontrolliert wird, um diesen Vorgang im richtigen Moment einzuleiten. Das Becken mit der am meisten beladenen Aktivkohle wird dann durch Einbringen neuer Aktivkohle reaktiviert und bekommt nicht mehr den ersten Durchströmungsplatz im System, sondern den letzten vor dem Filtratsaustritt. Das Becken mit den am zweitstärksten beladenen Aktivkohlekörnern bekommt den Platz des ersten vom Schmutzwasser kontaktierten Beckens usw., wobei die Strömungsgeschwindigkeit in den einzelnen Becken immer die gleiche sein muss.

Dies ist in einer kleinen Hauswasseranlage oder Filteranlage jedoch nicht der Fall. Hier wird die Fließgeschwindigkeit durch den Verbrauch von mehr oder weniger Wasser bestimmt. Deshalb haben diese Filter den Nachteil, dass durch ungewollte Umlagerungen im Filtergehäuse Schmutzteile durch Loslösen das Wasser mehr und konzentrierter belasten können als bei unfiltriertem Wasser. Hinzu kommt, dass nahezu überall auf unserer Erde, auch in Deutschland, Trinkwasser mit Chlor behandelt wird, um starke Verkeimungen zu unterdrücken. Oft wird als Zusatz Silberstaub in der Aktivkohle zur Abtötung der Bakterien verwendet. Silber ist jedoch, nebenbei bemerkt, ein Schwermetall, das im Trinkwasser absolut nichts zu suchen hat. Außerdem werden Bakterien bei längerem Einsatz resistent gegen Silber. Der nachgeschaltete Keramikblock kann Schadstoffe nicht adsorbieren, er kann nur Partikel bzw. Bakterien über 0,2 µm herausfiltrieren und hat gegenüber dem REISER BLOCKFILTER® eine verschwindend geringe Oberfläche (Aufnahmekapazität), wenn man gleiche Massenverhältnisse und Volumenausdehnungen vergleicht. Hinzu kommt, dass diese Filter teuer sind und energieaufwendig hergestellt werden.

Solche nachteiligen Umlagerungen können im REISER BLOCKFILTER® nicht entstehen, da dieser aus einem festen Block besteht. Größere Schmutzpartikel oder Bakterien müssen sich vor dem REISER BLOCKFILTER® anlagern, da diese nicht in die Poren eindringen können, oder sich im inneren Labyrinth ablagern, wenn sie unter der Porengröße liegen. Das heißt, dass ein solcher „Lagerplatz“ (Sackgasse), für immer belegt bleibt. Eine Umlagerung oder Wiederabgabe an das Filtrat durch Verschiebungen der Filterstruktur ist ausgeschlossen.

Hinzu kommt, dass der Ausgleich der Adsorptionsisothermen (die normalerweise notwendige Kontaktzeit von schadstoffbelastetem Fluid mit der Aktivkohle bis der Reinigungsprozess abgeschlossen ist) zwangsweise stattfindet und nicht an Zeit- und Fließgeschwindigkeiten gekoppelt ist. Die Adsorption findet zwangsweise beim Durchströmen eines jeden Aktivkohlepartikels in einer gesamten Ebene statt.

...

Die Staubkörner aus Aktivkohle mit ihren Makro-, Meso- und Mikroporen haben einen Durchmesser von ca. 0,1 µm bis 0,002 µm und eine innere Oberfläche von bis zu 1.600 m² pro Gramm. Die Flüssigkeit fließt von Staubkorn zu Staubkorn. Nur ein geringer Anteil von 10 % besteht aus Bindemittel, welches durch unser Verfahren wiederum selbst aktiviert wird. Die Flüssigkeitsmenge von einem Liter Wasser wird beim REISER BLOCKFILTER® im Einsatz über eine chemisch reine Fläche von ca. 1,1 Mio. m² binnen einer Minute bei 4 bar Druck in absolut chaotischer Wegführung ausgespült und filtriert.

b) Die Umkehrosmose:

Die Membranfiltration der Umkehrosmose gewährleistet eine extrem reine Filtration von belastetem Wasser. Auch Mineralien werden ausgefiltert. Diese Filtrationstechnik ist jedoch gegen starke Verschmutzungen sehr empfindlich, wartungsintensiv und teuer, auch ist der Wasserverbrauch hoch.

Der Vorteil von hochreinem und sogar demineralisiertem Wasser ist in technischen Anwendungsbereichen, z.B. der Klimatechnik, ein wichtiger Punkt.

Aber: Demineralisiertes Wasser ist kein Trinkwasser im Sinne eines Lebensmittels und sollte in diesem Bereich auch keine Verwendung finden.

Anzumerken ist noch, dass diese Anlagen, wenn nicht richtig gewartet, schnell einen Membranbruch erleiden können, besonders bei erhöhter Chloreinwirkung oder mineralarmem Wasser. Alle dann in den Vorkammern freigeschwemmten Schadstoffe, Keime und Schmutzstoffe landen, in diesem Fall, unmittelbar im Trinkwasser. Der manchmal erwähnte Plastikgeschmack von Osmoseanlagen kommt daher, dass demineralisiertes Wasser sehr aggressiv auf Leitungen und Kunststoffe wirkt und auch in der Anlage selbst die Weichmacher aus Kunststoffen oder Metallionen aus Metallen, gleich welcher Machart, „herauslöst“ und mit diesen Bestandteilen eine Lösung eingeht.

Beim REISER BLOCKFILTER® wird die Wasserhärte nicht beeinflusst, weil Mineralien im Wasser erhalten bleiben.

Auch stärkere oder schwächere Verschmutzungsgrade des Wassers, selbst im Extremfall, können den REISER BLOCKFILTER® in seiner zuverlässigen Funktion nicht beeinflussen. Sollten Salzlösungen oder ähnliches im Wasser vorhanden sein, lässt sich mit dem REISER BLOCKFILTER® eine günstige Wasseraufbereitungsanlage auch in diesem Falle abstimmen, wenn ein Ionenaustauscher nachgeschaltet wird. Dieser muss jedoch auf den speziellen Fall Ihrer Wasserqualität abgestimmt werden, da zum einen jede Wasserquelle unterschiedliches Wasser in der chemischen Zusammensetzung liefert und zum anderen unterschiedliche Materialien für das Leitungsnetz vorhanden sind.

Somit lassen sich mit dem REISER BLOCKFILTER® Problemstellungen individuell lösen.

c) Der Ionentauscher (Salzanlage) zur Enthärtung:

Die Wasserenthärtungsanlagen gehören nicht direkt zu den Filteranlagen, werden jedoch kurz erwähnt, da wir den REISER BLOCKFILTER® auch zur Gesamtwasseraufbereitung für das ganze Haus als zentrale Wasseraufbereitungsanlage fertigen.

Die Wasserenthärtungsanlagen setzen die Wasserhärte herab. Sie arbeiten nach dem Ionenaustauscher-Prinzip und tauschen Kalzium- u. Magnesiumionen, die sog. Wasserhärtebildner darstellen, gegen Natriumionen aus.

Dabei ist zu beachten, dass der Grenzwert der Trinkwasserverordnung von 150 mg/l Natriumabgabe an das Trinkwasser nicht überschritten wird.

Der Ionentauscher wird nach Erschöpfung mit Salz regeneriert. Dabei wird dem Salz das Natrium entzogen und die aufgenommenen Kalzium- und Magnesiumionen werden mit reichlich Wasser und dem verbleibenden Restchlorid ausgespült.

Damit keine zu geringe Härte entsteht, wird das stark heruntergesetzte Wasser mit „normalem“ Leitungswasser verschnitten, dann über das Leitungsnetz dem Verbraucher mit vorgeschriebenem, eingestelltem Härtegrad von 8 °dH zugeführt.

Es muss sichergestellt sein, dass die Mischmengen-Dosierung (demineralisiertes/normales Wasser) einwandfrei funktioniert, da das Wasser sonst zu stark demineralisiert sein kann und somit kein Trinkwasser mehr im Sinne der Trinkwasserverordnung ist.

d) Die physikalischen Anlagen:

Diese Geräte dienen der Wasserbehandlung, sie sind keine Wasseraufbereitungsanlagen. Sie sollen durch Magnetfeldeinwirkung oder andere physikalische Wirkprinzipien den Kalk in seiner Form verändern.

Sie entfernen jedoch keine Schmutz- und Schwebestoffe und bieten keinen Schutz gegen Bakterien oder andere Schadstoffe im Wasser.

- Weitere nennenswerte Wasseraufbereitungsanlagen und Geräte sind uns nicht bekannt -



Frankfurter Str. 86
D-63500 Seligenstadt/M

+49 (0) 6182 /78 75 991
reiser@reiser-filtertechnik.de
www.reiser-filtertechnik.de

Ihr Fachhändler:

HADO DEUTSCHLAND
Devajal Großhandel D / AT

Weidenstraße 7
D - 53819 Neunkirchen

M / WA 0163 / 260 78 57
T / AB 02247 / 97 94 579

info@devajal.de info@hadoweb.de
www.devajal.de www.hadoweb.de

